

Offener Brief
an den Bürgermeister der Stadt Uslar, Herrn Bauer
Nachrichtlich an:
Landrätin Frau Klinkert-Kittel, Untere Naturschutzbehörde
die Naturschutzbeauftragten des Landkreises

Fällung der Linden beim Bahnhof Offensen

Hardeggen, den 08.06.2022

Guten Tag Herr Bauer,

kürzlich wurden in einer „Nacht und Nebel Aktion“ und wie der Presse zu entnehmen mit fadenscheinigen Argumenten 3 über hundert Jahre alte, gesunde Linden am Bahnhof Offensen gefällt. Das ist insbesondere unter den gegenwärtigen Klimaverhältnissen ein Skandal! Sie setzen sich als Mitinitiator des „Projektes Kooperativ“ als großer Streiter für Schutz und Erhalt von Biodiversität in Szene, dulden aber die Verfüllung der Ahleale und sind scheinbar nicht in der Lage die Vernichtung solch wertvoller Solitär-Bäume zu verhindern. Da könnten die verbalen Blühwiesenbeteuerungen leicht als Greenwashing interpretiert werden. Im Übrigen wäre es sicherlich sinnvoll, eine verpflichtende Mitarbeiter*innen-Fortbildung zum Thema Klimaschutzkonzept der Stadt Uslar durchzuführen, denn hier werden unter den Stichworten Solarförderung, CO²-Sparen und **Uslar bindet CO²** wichtige Informationen und Forderungen dokumentiert!

Als langjähriger Bürgermeister dürften Sie, aber auch die Bauhofmitarbeiter*innen wissen, wie sinnvoll und notwendig der Schutz von Bäumen sowohl im Kronen- als auch im Wurzelbereich bei entsprechenden Baumaßnahmen ist. Hier wurde die Verantwortung zum Schutz der Linden anscheinend sträflich vernachlässigt, wenn es bei der Verlegung von Stromkabeln angeblich zu erheblichen Beschädigungen der Wurzeln gekommen ist.

In der Anlage finden Sie eine kleine Zusammenfassung über die Leistungen eines etwa einhundert Jahre alten Baumes. Sie können ersehen, welche Schaden durch die Beseitigung der Linden sowohl ökologisch als auch ökonomisch entstanden ist. So ist durchaus denkbar, dass die CO²-Einsparungen durch den eventuellen Umstieg der DB-Nutzer vom Auto auf das Fahrrad durch den Aktivitätsverlust der großen Bäume vollständig neutralisiert werden. Dies dürfte nicht das Ziel der gerade mit viel Aufwand erstellten und eingeweihten Mobilitäts-Station gewesen sein! Wobei sich auch hier die Frage aufdrängt, ob ein einfacher, solider und

überdachter Unterstand für die bestehende oder eine zukünftige Frequentierung durch Fahrradnutzer*innen nicht sinnvoller und kostengünstiger hätte erstellt werden können. Ohne Stromzuführung und bei Erhalt der Linden!

Der BUND erwartet umgehend konkrete Antworten auf folgende Fragen:

Liegt ein fachliches Gutachten über die Vitalität drei Bäume vor? Von wem wurde dieses gegebenenfalls angefertigt? Bei Vorlage bitten wir um Übermittlung.

Warum wurde die Stromzuleitung für die Mobilitätsstation durch den Wurzelbereich der Bäume geführt? Dies hatte Beschädigungen der Wurzeln zur Folge? Warum wurde die notwendige Stromversorgung der Anlage nicht sinnvollerweise über eine Photovoltaik-Anlage geregelt?

Warum wurde nicht gewartet, ob überhaupt schwerwiegende Beeinträchtigungen durch die Wurzelverletzungen auftreten?

Aufgrund welcher Erkenntnisse hat wer den Auftrag zur Beseitigung der Bäume gegeben? Wer hat diesen ausgeführt.

Warum wurde weder der Ortsrat von Offensen noch der Zuständige Naturschutzbeauftragte des Landkreises über die beabsichtigte Entfernung der alten Bäume informiert?

Dient die ganze Aktion vielleicht dem Ziel die Linden mit ihrem Blütennektar und dem Herbstlaub endlich loszuwerden? Dieser Verdacht drängt sich bei dem unprofessionellen Vorgehen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme auf!

Der BUND fordert eine angemessene Ersatzpflanzung. Hierbei muss es sich nicht nur um 2 sondern um mehrere, bereits große Solitärbäume handeln. Im Übrigen erwarten wir zukünftig einen ökologisch sensibleren Umgang mit wertvollen Hecken, Bäumen und dem gesamten Ökosystem.

Mit kritischen Grüßen

Jürgen Beisiegel
Mitglied des BUND-Kreisvorstandes Northeim